

Widerstandskraft gegen Armut – zum Tag der Arbeit

Wenn sie aufsteht, ist ihre Mutter schon weg. Arbeiten bei einem ambulanten Pflegedienst. Ronja macht sich ein Müsli und löffelt langsam. Es ist nicht schön, alleine zu frühstücken. Da wäre es ja doch ganz nett, Geschwister zu haben. Oder ein Haustier wenigstens. Aber dafür ist kein Geld da, sagt Mama. Manchmal hat Ronja ein schlechtes Gewissen, dass sie überhaupt da ist. Wenn sie nicht wäre, könnte Mama vielleicht doch mal Urlaub machen. Und bestimmt wäre es einfacher, einen neuen Mann zu finden. Aber: „Mit Kind nimmst dich ja keiner“, so hatte Ronja Mama zu ihrer Freundin sagen hören. Da hilft es auch nichts, wenn Mama ihr immer wieder sagt, sie sei ein Goldschatz, das Beste, was sie habe in ihrem Leben. Ronja ist oft traurig und wütend. In ihrer Klasse gibt es viele, die einen Hund haben und die in den Urlaub fahren. Die Hockeyspieler oder Klavier lernen dürfen. Und die tolle Klamotten haben. Ronja geht ab und zu mit Mama ins Sozialkaufhaus von der Diakonie. Da gibt es gebrauchte Kinderkleidung. „Das sind doch tolle Sachen“, sagt Mama. „Guck mal, wie neu! Das ist doch auch aus ökologischen Gründen viel besser, second hand zu kaufen.“ Mamas Umweltargument interessiert Ronja nicht. Sie will in einen richtigen, schönen Laden gehen und ganz neue Kleider haben, mal die erste sein, die so ein tolles T-Shirt hat oder die coolsten Schuhe. Sie will ihre Freundinnen zu einem tollen Geburtstagsfest einladen können – mit Schwimmbadbesuch oder Kino. Stattdessen gibt's Spiele und Grillen im Park.

Ganz schlimm ist es immer, wenn am Ende des Monats das Geld knapp wird und Mama mit ihr zur Tafel geht. Lange hat Ronja sich geweigert, mit in den Tafel-Laden zu kommen. Sie hat sich ein bisschen davor in einer Toreinfahrt versteckt und gewartet bis Mama mit den Taschen zurückkam. Ab da hat sie ihr dann tragen geholfen. Seit ein paar Wochen geht sie nun mit in den Laden. Kinder aus ihrer Nachbarschaft haben erzählt: „Die Leute, die im Laden bedienen, sind total nett“, meinte Christian. „Die machen das aus dem Herzen“, hat Kira gesagt. „Sie bedienen jeden sehr freundlich und geben so allen das Gefühl, dass man sich nicht schämen muss, wenn man die Essensausgabe in Anspruch nimmt.“ Ronja findet, die Leute von der Tafel haben eigentlich einen Preis verdient, weil sie Kindern, die arm sind, Mut machen.¹

Viele Kinder in Deutschland, mindestens zwei Millionen, leben unterhalb der Armutsgrenze.

Die Kirchen setzen sich hier ein: mit Hilfsangeboten für Kinder, Arbeitslosenzentren, Tafeln und politischer Arbeit. Zum Beispiel am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, der in diesem Jahr unter dem Motto steht: „Das ist das Mindeste! Faire Löhne -Gute Arbeit - Soziale Sicherheit ...“

Wichtig ist aber auch, Kinder und Erwachsene, die in Armut oder Arbeitslosigkeit geraten sind, zu stärken.

Wie die Leute in Ronjas Tafel-Laden. Forscher haben herausgefunden: Es gibt weltweit² bestimmte Faktoren, mit denen ein Mensch mehr Widerstandskraft entwickeln und erfolgreich mit belastenden Lebenssituationen umgehen kann. Der Fachbegriff lautet Resilienz. Für die Widerstandskraft eines Kindes ist förderlich³, wenn es eine stabile Beziehung zu den Eltern oder Großeltern hat. Wenn es Menschen gibt, die sein Selbstwertgefühl stärken und es ermuntern, aktiv zu sein. Menschen, die dem Kind zeigen, dass es wertvoll ist, zu lernen und sich zu bilden, ganz gleich wozu das später führt. Menschen, die dem Kind vorlesen und ihm damit neue Horizonte und Sprachfähigkeit ermöglichen. Auch soziale Kompetenzen sind

wichtig – ein Kind, das von den Eltern lernt, dass diese trotz Armut und Schwierigkeiten mit anderen Kontakt halten und sich vernetzen, die Verantwortung übernehmen und sich auch helfen lassen, kann sich selbst später vernetzen, Verantwortung übernehmen und um Hilfe bitten wo nötig. Dann werden Kräfte frei, sich nicht einfach abzufinden mit dem, was ist.

1 Folge 417, 27. November 2005 um 6.50 Uhr in ZDF tivi [Das Verschenkte Glück](#): "Die Tafel" Rostock

2 [http://de.wikipedia.org/wiki/Resilienz_\(Psychologie_und_verwandte_Disziplinen\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Resilienz_(Psychologie_und_verwandte_Disziplinen))

3 http://www.iss-ffm.de/downloads/tagungsberichte/doku_ft_resilienz_2006_09.pdf